



Foto: Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de

Träume werden wahr

„Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach der Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird. Ich habe einen Traum, dass eines Tages genau dort in Alabama kleine schwarze Jungen und Mädchen die Hände schütteln mit kleinen weißen Jungen und Mädchen als Brüder und Schwestern. Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbar werden, und alles Fleisch wird es sehen. Das ist unsere Hoffnung. Mit diesem Glauben werden wir fähig sein, zusammen zu arbeiten, zusammen zu beten, zusammen zu kämpfen, zusammen ins Gefängnis zu gehen, zusammen für die Freiheit aufstehen, in dem Wissen, dass wir eines Tages frei sein werden.“ (Martin Luther King; Auszug aus der Rede im Rahmen des „Marsches nach Washington“ am 28.08.1963)

Der Glaube und die Hoffnung haben Martin Luther King Kraft gegeben und sein Traum hat sich zum Teil erfüllt. Farbige und Weiße reichen sich in den USA und anderswo die Hände und setzen sich gemeinsam für ihr Volk und Land ein. Dennoch gibt es bis heute keine vollständige Gleichberechtigung. Durch die Medien werden wir über Ungerechtigkeiten und Unterdrückung auf der Welt informiert. Viele, auch wir, leben immer noch auf Kosten der anderen.

In der Bibel im Buch des Propheten Jesaja (Jesaja 65,17-25) lesen wir von einer großen Vision, die Gott dem Propheten gegeben hat. Da steht, dass Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird. Keiner wird dann mehr auf Kosten eines anderen leben. Es wird Friede sein. Gott wird diese neue Welt schaffen. Die Menschen sind aber keineswegs dabei unbeteiligt. Gott wirkt unter, mit und für die Menschen.

Darum lasst uns jetzt schon, jeder an seinen Platz dazu beitragen, dass unsere Welt friedlicher wird und den großen Traum einer Welt ohne Krieg und Terror träumen.

Oberin Brunhilde Börner, Missionshaus Malche